

Gemeindebrief

Evangelische Kirchengemeinde Schiltach-Schenkenzell



Sommer/
Herbst
2022

Vorwort Pfarrer Markus Luy

Liebe Leserin, lieber Leser,



die vergangenen Monate haben uns verändert. Auf der einen Seite wuchsen nach dem Wegfall der meisten Corona-Maßnahmen unsere Freiräume. Wir konnten einander wieder besuchen und uns treffen, unsere Gruppen und Kreise wieder aufleben lassen und endlich wieder singen. Und wo die Masken fielen, konnten wir einander auch wieder anders ins Angesicht sehen. Obwohl ich bereits vor anderthalb Jahren meine Stelle hier in Schiltach und Schenkenzell angetreten habe, beginne ich erst jetzt die Gesichter vieler von Ihnen kennenzulernen.

Etliche Berichte, Artikel und Ausblicke in unserem Gemeindebrief spiegeln die wiedergewonnenen Möglichkeiten. Wir wissen, dass das Coronavirus noch lange nicht besiegt ist und sind darauf gefasst, dass in den kommenden Wochen und Monaten erneute Einschränkungen notwendig werden können. Die vergangenen Monate haben uns aber auch mit dem konfrontiert, was kaum einer erwartet hatte: der Krieg in der Ukraine und das Schicksal der vom russischen Angriff Betroffenen. Auf vollkommen andere Weise sind auch hier die Masken gefallen. Und zum Vorschein kamen Unwahrheiten, Zynismus und menschenverachtende Brutalität. Ein diesen Gemeindebrief abschließender Artikel wird näher auf den Krieg in der Ukraine und seine

Herausforderung für uns eingehen. Es ist ein Denkanstoß in einem schmalen Text, der längst nicht alles, was zu sagen wäre, wird beinhalten können.

Wie bunt und fröhlich ist dem allen gegenüber das Titelbild dieses Gemeindebriefs. Heile, bunte Welt gegen das Grau der täglichen Nachrichten? – Wer genauer hinschaut, der erkennt in dem Bild nicht nur die hellen, bunten Gestalten, er wird auch die in dunklerem Blau gehaltenen Menschen sehen. Alle, in allen Farben, sind dem Herzen zugeordnet, sind ein Teil von ihm, auf dem Weg dorthin oder finden sich in seinem Umkreis. Wofür steht das Bild? Für die Kirche? Für unsere Kirchengemeinde? Aber, wenn es so wäre, müssten dann nicht viel stärker auch diejenigen erkennbar sein, die der Kirche den Rücken zukehren?

Ich lese das Bild noch anders, nämlich als Bild für Gott und Christus und für uns. Eine Konfirmandin sagte einmal mit Bezug auf den 23. Psalm: „Gott hat uns im Herzen.“ Das hält mir das Titelbild vor Augen. „Uns“, das heißt sehr konkret den Menschen neben mir, in meiner Familie, meiner Nachbarschaft, in Schule und am Arbeitsplatz. Es sind diejenigen, die ich meine in- und auswendig zu kennen, und die, die mir fremd sind oder gar suspekt. Jede, jeder in besonderer Farbe. Vielleicht leuchtet der eine oder andere Mensch in Gottes Herzensaugen ja noch ganz anders, als ich ihn mit meinen Augen sehe? Nein, ein glattes Bild unserer Kirchengemeinde ist die Darstellung auf dem Titelblatt wohl nicht. Aber wie wäre es, wenn wir in Kirche und Gemeinde etwas davon

Gottesdienste in Schiltach und Schenkenzell

spiegeln würden, wie Gott uns im Herzen hat? Spürbar für die, die sich unserer Gemeinde eng verbunden fühlen, aber spürbar auch für die, denen sie vielleicht längst fremd geworden ist; spürbar für die, die vor Lebensfreude sprudeln, aber auch für die, denen ihre innere Fröhlichkeit über allem Erlebten abhanden kam.

Im Herbst möchten wir unser neues Gemeindehaus einweihen. Ich wünsche uns, dass es zu einem offenen und bunten Haus wird, das – im Sinne des Bildes vom Herzen Gottes! – vielen ein Zuhause gibt.

Ihr
Pfarrer Markus Luy

**Zu unseren Gottesdiensten
laden wir Sie herzlich ein!**

SCHENKENZELL:

Am 1., 3. und 5. Sonntag im Monat feiern wir um 9.00 Uhr **Gottesdienst** in der Evangelischen Kirche Schenkenzell.

SCHILTACH:

Jeden Sonntag feiern wir um 10.00 Uhr **Gottesdienst** in der evangelischen Stadtkirche, mal mit Taufgedenken, mal als Gottesdienst plus (mit neuen Liedern, Bandbegleitung und

Anspiel o. ä.) oder Familiengottesdienst, und auch mal mitgestaltet von Vereinen und Gruppen unserer Gemeinde, auch ökumenisch mit Gemeinden der Seelsorgeeinheit Kloster Wittichen.

Außerhalb der Schulferien findet parallel Kindergottesdienst für alle Kinder ab 5 Jahren statt. Begonnen wird gemeinsam in der Kirche, danach gehen die Kinder entweder in den Stadtgarten oder in den Lesesaal des Lehengerichters Rathauses. Der erste Kindergottesdienst nach den Ferien findet erst am 2. Oktober statt!

Der Zwergengottesdienst (für die ganz Kleinen und ihre Eltern) findet einmal im Monat neben dem Kindergottesdienst statt, Beginn ist in der Kirche. Der nächste Termin ist der 2. Oktober.



Aktuelle Informationen und die Ankündigung der besonderen Gottesdienste finden Sie im amtlichen Nachrichtenblatt und auf unserer Homepage www.ev-kirche-schiltach.de.

Nachrichten und Berichte aus der Gemeinde 7 Wochen MIT

Endlich, nach zwei Jahren Pause, stand die Passionszeit wieder unter dem Motto: „7 Wochen MIT“. MIT 16 verschiedenen Angeboten wurden in dieser besonderen Zeit vor Ostern besondere Akzente gesetzt und Gemeinschaft gestiftet. So wurde gemeinsam geradelt und gewandert.



Fünf Familien fuhren gemeinsam mit dem Zug nach Oberharmersbach und erkundeten dort den Naturerlebnispfad.



Es wurden Cajons (Perkussioninstrument) gebaut und besondere Gottesdienste gefeiert: Jugendliche und junge Erwachsene unserer Gemeinde gestalteten einen schönen Jugendgottesdienst in Schenkenzell. Im Schloss Unteröwisheim wurde ein herrlicher Nachmittag mit einem gigantischen Kuchenbuffet und vielfältigen Angeboten mit einem gemeinsamen Gottesdienst abgeschlossen. Und auch in der YChurch in Weil am Rhein feierten junge Erwachsene unserer Gemeinde einen besonderen Gottesdienst mit und staunten über die großartige Gastfreundschaft dort. Darüber hinaus durften wir in dieser Zeit auch zwei Gäste in unserer Gemeinde willkommen heißen: Sabine Wiediger und Hans Hentschel. Die Musikpädagogin Sabine Wiediger aus Freudenstadt gab in unserer Kirche ihr Mitmachkonzert „Komm, entdecke Gottes Welt“. Es war ein bunter, fröhlicher Nachmittag, an dem die 65 teilnehmenden Kinder und Eltern begeistert mitsangen und tanzten, hörten und staunten.



Und Sonntagsmaler und Superintendent i. R. Hans Hentschel lud 15 Kinder zu einer „Mit-Mal-Aktion“ ein und die ganze Gemeinde zu einem farbenfrohen und fröhlichen

Nachrichten und Berichte aus der Gemeinde Jubelkonfirmation



Gottesdienst. Leider mussten einzelne Angebote coronabedingt ausfallen oder verschoben werden. Auf diese freuen wir uns dann nächstes Jahr umso mehr.

JUBELKONFIRMATION

Eine Premiere, die Lust auf mehr macht: Von der Goldenen bis zur Eichenkonfirmation wurden am Sonntag Judika, den 3. April die Konfirmationsjubiläen von 35 Gemeindegliedern der Evangelischen Kirchengemeinde Schiltach-Schenkenzell begangen. Persönlich erhielt jeder Jubilar und jede Jubilarin den Konfirmationsspruch und Gottes Segen noch einmal zugesprochen – die Bestätigung der Taufe, das Ja zu Gott, lag 50, 60, 65, 70, 75 und 80 (!) Jahre zurück. Dieser Zuspruch tut zum Einen einfach gut und ist zum Anderen wirklich ein Anlass zum Feiern. So war auch die Atmosphäre des sehr gut besuchten Gottesdienstes in der Evangelischen Kirche Schiltach

geprägt von Dankbarkeit und Feierlichkeit. Musikalisch begleitet wurde die Festgemeinde vom Kammerchor Kinzigtal unter Leitung von Winfried Oelbe.

Den nächsten Gottesdienst zur Jubelkonfirmation feiern wir wieder am Sonntag Judika, am 26. März 2023, in der Stadtkirche in Schiltach. Den Jubelkonfirmanden der Konfirmationsjahrgänge 1973, 1963, 1958, 1953, 1948, 1943 und 1938 möchten wir dann noch einmal persönlich Gottes Segen zusprechen und mit ihnen gemeinsam das Abendmahl feiern.

Wenn Sie zu einem dieser Jahrgänge gehören und mitfeiern möchten, melden Sie sich bitte im Pfarramt in der Hauptstraße 14 in Schiltach, Telefon 07836 2044 oder per E-Mail: pfarramt@ekisch.de

Nachrichten und Berichte aus der Gemeinde Konfirmandenzeit



KONFIRMANDENZEIT

Die Konfirmandenzeit 2021/22 war bunt und abwechslungsreich. Auch bedingt durch Corona und den Neubau des Martin-Luther-Hauses fand der Konfirmandenunterricht auf ganz unterschiedliche Art und Weise und auch an verschiedenen Orten statt. So haben wir uns mal digital, aber – Gott sei Dank – allermeist in Präsenz getroffen: mal im Stadtgarten, mal in der Kirche, mal im DRK Heim und auch einmal an der Schiltach. Für Abwechslung und Freude sorgten zudem unsere Konfi-Teamer – Ina Bühler, Mareike Götz, Emanuel Hauer und Tim Schmider – von denen jeweils zwei bis drei an den Konfi-Samstagen und natürlich auch an unserem Konfi-Wochenende dabei waren. Sie führten das Spiel „Stadt, Land, Vollpfosten“ ein, das zum „Spiel des Konfi-Jahres“ wurde und zeigten uns, wie Lagerpizza geht: ein sehr schnelles und leckeres Essen im Lagerfeuer.

Sie gestalteten lebensnahe thematische Einheiten, erzählten authentisch von ihrem Glauben und brachten tolle spielerische und kreative Ideen ein.

Das Highlight dieses Jahres war – neben der Konfirmation – natürlich unser gemeinsames Wochenende im Kloster Kirchberg Mitte Februar. Dort wurde vor allem Gemeinschaft gelebt und erfahren: Bei einer nächtlichen Kirchberg-Rallye erkundeten wir gemeinsam diesen besonderen Ort.

Bei der „Konfiade“ absolvierten die Konfis verschiedene (olympischen) Disziplinen mit Bravour – wie Biathlon, „Hausfrauenhockey“ und im Handstand Gummibärchen essen. Gemeinsam feierten wir die Tageszeitengebete mit und genossen die wunderschönen Sonnenaufgänge. Inhaltlich beschäftigten wir

Nachrichten und Berichte aus der Gemeinde Konfirmations-Wochenende



uns an diesem Wochenende mit dem Abendmahl: Wir lasen zentrale Bibelgeschichten dazu, staunten darüber wie unterschiedlich die Menschen sind, die da mit Jesus an seinem Tisch sitzen (dürfen) und feierten selbstverständlich auch miteinander Abendmahl.

KONFIRMATIONS-WOCHENENDE

Den krönenden Abschluss bildete das Konfirmations-Wochenende mit dem Abendmahlsgottesdienst am Samstagabend in Schenkenzell und dem Konfirmationsgottesdienst am Sonntagmorgen in Schiltach.

Am Samstagabend wurde dabei Rückblick gehalten auf die gemeinsame Zeit und Ausblicke gegeben: Konfi-Teamer Emanuel Hauer lud alle Konfis herzlich ein, sich (weiterhin) dem Jugendkreis anzuschließen und auch mit zum CVJM-Badentreff zu fahren. Der Trailer, der

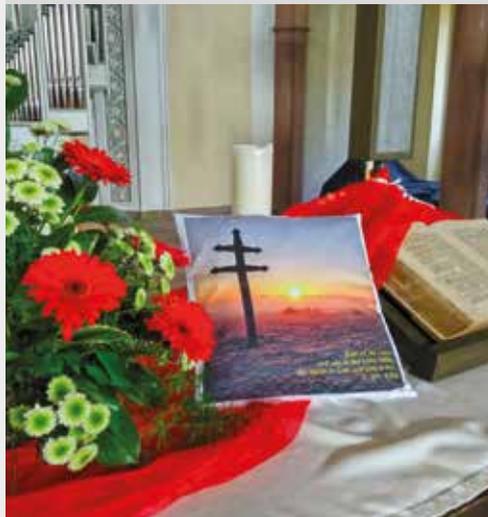
der Gemeinde eine Idee gab, was dieses Jugendcamp Mitte Juli auszeichnet, machte Lust und steigerte die Vorfreude bei denen, die schon einmal dabei waren. Zudem traten die Konfis gegen die Teamer im Spiel „Stadt Land Vollpfosten“ an und bewiesen, dass sie sich bestens mit gottesdienstlichen und christlichen Themen auskennen. Im Zentrum des Gottesdienstes stand die gemeinsame Feier des Abendmahls und das Glaubensbekenntnis – das Apostolische Glaubensbekenntnis, das Glaubensbekenntnis der Konfis und das Bekenntnis des Paulus im Römerbrief, Kapitel 8. Musikalisch wurde sowohl der Vorabendgottesdienst als auch die Konfirmation von unserer Bänd gestaltet. Am Sonntag spielte zudem KMD Traugott Fünfgeld an Orgel und Flügel und der Posaunenchor empfing die Konfirmierten auf dem Kirchenvorplatz mit einigen Chorälen.

Nachrichten und Berichte aus der Gemeinde Konfirmations-Wochenende



Nach dem persönlichen Segenszuspruch bekamen die Konfirmierten ein Kissen von der Gemeinde geschenkt: bedruckt mit ihrem Konfirmationspruch und einem Bild von ihrem Konfirmationswochenende: Ein Sonnenaufgang über dem Kloster Kirchberg. Dieses Kissen war verbunden mit dem Wunsch, dass die Jugendlichen – so wie Jesus mitten im Sturm – in jeder Lebenslage bei Gott Ruhe und Geborgenheit finden.

Wir wünschen unseren Konfirmierten von Herzen Gottes reichen Segen und freuen uns auf die gemeinsame Zeit im Jugendkreis und auf Freizeiten!



Nachrichten und Berichte aus der Gemeinde Gemeindeversammlung

GEMEINDEVERSAMMLUNG

Im Anschluss an die bunten Gottesdienste für Erwachsene und Kinder am 26. Juni 2022 fand die diesjährige Gemeindeversammlung in der Kirche statt.



Drei Tagesordnungspunkte standen bei der diesjährigen Gemeindeversammlung auf dem Programm: Das Martin-Luther-Haus, die Neugestaltung des Altarraums mit Prinzipalien und die Nachwahl für den Kirchengemeinderat.



Ruhig und detailliert stellte Ursula Buzzi, Vorsitzende des Kirchengemeinderates, die Fakten zum Neubau vor. Und auch die Finanzierungslücken, die sich durch eklatante Kostensteigerungen ergeben haben: Materialkosten und Lieferschwierigkeiten auf der einen und ein gravierender Unterschied von Kostenannahme und Kostenvoranschlag für die Außenanlage auf der anderen Seite, sprengen den Kostenrahmen. Da der Bau mit einem Volumen von exakt 1,5 Millionen Euro vom Oberkirchenrat genehmigt wurde. Durch Umwidmung wurden 100.000 Euro aus der Kirchenrücklage und 40.000 Euro aus den gut aufgestellten Pfarrhausrücklagen entnommen, da die Stabilisierung der Böschung und die Gestaltung der Parkplätze ja auch dem Pfarrhaus zugute kommen. Die Zufahrt zu Wohnbebauung und Gemeindehaus wird gemeinsam genutzt und entsprechend gemeinsam finanziert. Sechs Parkplätze werden der Stadt und damit der Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt und im Gegenzug von der Stadt gefinanziert.

Für die Befestigung des Parkplatzes am Gemeindehaus und des Vorplatzes, auch für die Terrasse unter dem Dachvorsprung, sind wir aber immer noch auf Spendengelder

Nachrichten und Berichte aus der Gemeinde Gemeindeversammlung

angewiesen. Deshalb laden wir Sie und Euch herzlich ein: **KAUFT EUCH EURE QUADRATMETER PARKPLATZ, SITZ- UND SPIELFLÄCHE UM DAS GEMEINDEHAUS!** Gemeinsam, und nur gemeinsam, schaffen wir es weitere 50.000 Euro zu erbringen und kommen der Gesamtfinanzierung so immer näher. Der angekündigte Spendenbrief, in dem noch einmal die Bankverbindungen und das weitere Prozedere stehen, zum Beispiel, wo und wie nachgeschaut werden kann, wie viele Quadratmeter noch frei sind, liegt diesem Gemeindebrief bei. Nichtsdestotrotz: Wir freuen uns schon jetzt auf die Eröffnungsfeier, auch wenn ein Termin noch nicht in Aussicht ist.



Weiter ging es in der Gemeindeversammlung mit dem Thema Prinzipalien, und wer sich darunter nichts vorstellen kann: Es sind die „wichtigsten Möbel der Stadt“, wie Pfarrer Markus Luy auf Nachfrage erklärte. Richtig, es geht, wie auch bei unseren katholischen Geschwistern, um die „Möbel“ im Altarraum: Altar, Kreuz, Kanzelpult, Oster- und auch Kindergottesdienstkerzenleuchter. Und damit zur Fürbitte ein Kerzle angezündet werden kann,

soll eine Fürbittenecke im gleichen Zug mitgestaltet werden. Möglich wurde die Neugestaltung, durch die Symmetrie sowie Einheitlichkeit im Altarraum einkehren sollen, besonders durch eine Spende der Klaus-Grohe-Stiftung, die einen Gutteil der Kosten übernehmen wird und weitere Spenden mit dem ausdrücklichen Spendenzweck Altarraum.

Für diese außergewöhnliche Spendenbereitschaft, ohne die das Projekt nicht möglich wäre, dankte Pfarrer Markus Luy herzlich, denn so konnte er „ohne schlechtes Gewissen vor der Gemeinde stehen“ und ganz entspannt und voller Vorfriede die Entwürfe präsentieren. Sie sind von Andrea Wörner, einer Schiltacher Künstlerin, die vielen durch ihre Gestaltung der Kapelle in der katholischen Kirche in Schiltach bekannt ist. Gemeinsam mit einigen Mitgliedern des Kirchengemeinderates hat sie Ideen entwickelt und Muster entworfen, die jetzt reif sind für die Vorstellung. Im Moment ist Birnenholz vorgesehen, die Prinzipalien sind mobil, teils höhenverstellbar (Lese-pult) und erweiterbar (Altar und Kinderkerzenleuchter). Wer Lust hat hier weiter mitzudenken, auch was die Zukunft des bisherigen Altars und der anderen Prinzipalia angeht, melde sich bitte bei Pfarrer Markus Luy.



Nachrichten und Berichte aus der Gemeinde Spenden ...



Der Tagesordnungspunkt „Nachwahl“ war schnell besprochen, da es aufgrund fehlender Kandidaten keine Nachwahl geben konnte. Schließlich entließ der Vorsitzende der Gemeindeversammlung, Michael Pflüger, die etwa 50 Anwesenden zu „Kirchenwurst“ und ersten persönlichen Eindrücken vom neuen Gemeindehaus.

SPENDEN FÜRS GEMEINDEHAUS

Wir sagen herzlich Danke für alle Unterstützung! Einen großen Dank an alle, die mit viel Hilfs- und Spendenbereitschaft den Neubau des Gemeindehauses unterstützen! Dass wir den Neubau des Gemeindehauses in Angriff nehmen dürfen, ist in diesen Zeiten alles andere als selbstverständlich. Es gibt so viele anonyme Spender, die wir an dieser Stelle hervorheben wollen, aber auch Gruppen, Vereine und Institutionen unterstützen uns wirklich toll.

Da sind die Anteile von Benefizkonzerten wie von der Stadt- und Feuerwehrkapelle Schiltach, dem städtischen Konzert „Paris - Ein musikalisch-literarischer Spaziergang“, der Musikverein Schenkzell oder auch „Die

Bäänd“, die für unser Gemeindehaus aufspielen und (nach Drucklegung dieses Gemeindebriefs) aufspielen werden. Die Kirchengemeinde bewirbt bei „Kultur im Stadtgarten“ im August und bei anderen Gelegenheiten. Eine große Spende von über 10.000 Euro steuerte die Forstbetriebsgemeinschaft Schiltach-Lehengericht bei, auch hier noch einmal unser Dank. Es ist toll, dass man so an einem Strang zieht. Mit jeder Spende, sei sie auf den ersten Blick noch so gering, kommen wir dem Neubau ein Stück näher.

SPENDEN FÜR DIE SCHILTACHER KIRCHE

Eine ganz andere Art von Spende ging von der Firma Möcke, Schiltach, ein: Die Schiltacher Kirche bekam zu Pfingsten ein wunderbares Geburtstagsgeschenk, neue Kreuze auf den Säulen vor dem Portal am Aufgang. Es fehlte etwas in der Zeit, als die alten maroden Kreuze abgehängt waren und die Säulen leer da standen. Wir freuen uns und sagen Danke.



ZOOM- Mitarbeiter-Team



Immer in der ersten Reihe, ein Hinterkopf und etwas Technik: das sieht die Gemeinde in der Schiltacher Kirche von uns. Wer schon mal den Gottesdienst per Zoom mitgefeiert hat, der kennt auch unsere Gesichter. Wir, das sind: Bernd Henssler, Dominik Müller, Jonas Götz, Michael Buzzi und Martina Schuffenhauer.

Gottesdienste zu übertragen, ist kein Überbleibsel aus Corona-Zeiten, wohl aber hatte es natürlich seine Entstehung in dieser Zeit. Die Gründe einen Gottesdienst von zu Hause (oder jedem anderen Ort) mitzufeiern sind vielfältiger als „nur“ eine Pandemie. Deshalb haben wir beschlossen, diese Form weiterzuführen. Zoom ersetzt nicht das gemeinschaftliche Gottesdienstgefühl vor Ort, ist aber eine gute Alternative, bevor man gar nicht teilhaben kann.

Und wer weiß, vielleicht hat ja der ein oder andere Lust sich in den Ferien vom Urlaubsort in den Gottesdienst einzuwählen?! Den Link findet man jeden Sonntag neu auf der Homepage. Bis bald!

Ansprechpartner Impressum

Pfarrer Markus Luy
Telefon 07836 959514
E-Mail: pfarrer@ekisch.de

Pfarramtsssekretärin Katrin Ringwald
Telefon 07836 2044
E-Mail: pfarramt@ekisch.de

Ansprechpartner für Kinder- und Jugendarbeit:

Diakonin Susanne Bühler
Telefon 0151 74342154
E-Mail: diakonin@ekisch.de

Vorsitzende des Kirchengemeinderats
Ursula Buzzi | Telefon 0160 7085609
E-Mail: ursula.buzzi@ekisch.de

Kindergartenleitung Eveline Tischler
Telefon 07836 7400
E-Mail: kiga@ekisch.de

Veranstaltungen in Schenkenzell
Cornelia Kilguß
Telefon 07836 957846
E-Mail: cornelia.kilguss@ekisch.de

Gemeindebrief-Redaktion
Annika Morgenstern
Telefon 07836 9565498
E-Mail: gemeindebrief@ekisch.de

Bürozeiten:
Pfarramt: Di., Mi., Fr. 9.00 bis 12.00 Uhr;
Do. 16.00 bis 19.00 Uhr

IMPRESSUM: Verantwortlich für die Inhalte im Sinne des Presserechts: Pfarrer Markus Luy für die Evangelische Kirchengemeinde Schiltach-Schenkenzell.

Kinder- und Jugendarbeit Jungschar und Kindergarten



JUNGSCHAR „LEBENDIGE FISCHER“

Seit diesem Schuljahr haben auch Jungs im Grundschulalter ein Jungscharangebot in Schiltach. Die gemeinsame Jungschar für Mädchen und Jungen der 1. bis 4. Klasse findet einmal im Monat am Samstagvormittag von 10 bis 12 Uhr statt. Los gehts dabei immer mit dem Lied „Sei ein lebendiger Fisch“. Darauf folgt ein abwechslungsreiches Programm: mal wird gebacken oder gekocht, mal gehen wir auf Schatzsuche, machen ein Stadtspiel oder gestalten etwas Schönes. Und immer hören wir von Gott und was Menschen Wunderbares mit ihm erlebt haben.

Wir freuen uns auch im kommenden Schuljahr wieder auf fröhliche Jungscharvormittage. Die Termine entnehmen Sie bitte unserer Homepage und dem Amtlichen Nachrichtenblatt.

KINDERGARTEN | KRÄUTERSPIRALE

In einer gruppenübergreifenden Aktion wurde unter Anleitung von der Natur- und Umweltpädagogin Petra Müller im Garten eine Kräuterspirale angelegt. Dabei waren die Kinder beteiligt, vom ersten Steine-Aufeinandersetzen



bis zur Bepflanzung. Pflanzen und Erde wurden von den Eltern gespendet, einen Großteil der Erde stiftete ganz spontan der Schiltacher Raiffeisenmarkt. Herzlichen Dank allen Spendern!

PFINGSTEN – DER GEBURTSTAG DER KIRCHE

Zusammen mit den Handpuppen Fredi und Herr Luther feierten wir im Kindergarten den Geburtstag der Kirche. Mit Liedern und dem Segen Gottes, der uns Mut und Kraft gibt, gingen wir gestärkt durch „Kirchenkeke“ in den Tag.



Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) | Kirchenmusik Interview mit Emma Schuffenhauer



Bald wird Emma Schuffenhauer ihr Bezirks-FSJ antreten, also ein Freiwilliges Soziales Jahr im Kirchenbezirk. Schwerpunkt wird Kirchenmusik sein. Was dieses FSJ umfasst, wie es dazu kam und wer die FSJ-lerin überhaupt ist, lesen Sie im nachfolgenden Interview.

Annika Morgenstern (AM): Hallo Emma, lass uns mit der schwierigsten Frage beginnen: Wie würdest Du Dich jemandem, der Dich noch nicht kennt, vorstellen? In, sagen wir mal, fünf Stichworten.

Emma Schuffenhauer (ES): Barfußläuferin, Musik, joggen, backen, kreativ.

AM: In der Kirchengemeinde kennen wir Dich ja von verschiedenen Aktionen. Hilf mir auf die Sprünge, wo hast Du schon überall mitgewirkt in der Gemeinde?

ES: So richtig begonnen habe ich mit der Mitarbeit in der Gemeinde ganz klassisch nach der Konfi: Erst als Mitarbeiter bei Freizeit ohne Koffer, die bis heute zu einem meiner absoluten persönlichen Highlights zählt. Dann

habe ich mit anderen Freunden die „große“ Jungschar Twelve wiederbelebt, in der ich bis heute mitarbeite. Zwischendurch habe ich auch mal den KIGO Plus gemacht. Am meisten sieht bzw. hört man mich aber an der Orgel in Gottesdiensten, Beerdigungen und Trauungen. In der Bänd komme ich in den Genuss, zwischen Gesang, Klavier und Cello auch mal wechseln zu können. Da ich auch noch im Posaunenchor mitspiele, kann ich die volle musikalische Bandbreite unserer Gemeinde ausnutzen. Richtig toll ist es aber auch, wenn ich mit Mareike Götz gemeinsam kleine und große Projekte wie z. B. das Gospelprojekt machen kann.

Das ist auch das, was ich an (unserer) Gemeinde schätze: Man hat ganz viele Möglichkeiten sich auszuprobieren und mit vielen tollen Menschen zusammenzuarbeiten. Neben Schiltach singe ich aber auch in der Kantorei in Offenburg mit und konnte auch dort schon bei ganz unterschiedlichen Konzerten mitsingen.

AM: Das ist 'ne Menge. Ist das auch Dein Zukunftsplan? Musik und Kirche?

ES: In jedem Fall. Am allerliebsten würde ich Kirchenmusik in Kombination mit Schulmusik studieren. Dann bin ich – ganz pragmatisch – unabhängig von Stellenstreichungen und bekomme gleich von zwei Seiten einen Zugang zur Musik. Kirchenmusik finde ich so klasse, weil man mit Teilnehmern und Mitmusikern auf einer Ebene zusammenarbeiten und Ideen austauschen kann, das ist mir unglaublich wichtig.



In Offenburg und Schiltach wird die gemeinsame FSJ-Stelle gefeiert...



...zur gleichen Zeit:



ENDE



Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) | Kirchenmusik Interview mit Emma Schuffenhauer

AM: Ah, dann passt ein FSJ im Bereich Kirchenmusik natürlich super. Eine tolle Idee, gibt es das öfters, oder wie bist Du darauf gekommen?

ES: Wie jede gute Idee ist sie in einem ganz spontanen Gespräch aufgekommen, mit Gerhard Bühler und Markus Luy nach einem Gottesdienst. Daher behaupte ich mal, dass es meine FSJ-Stelle in der Form noch nirgends im Kirchenbezirk gibt. Kirchenmusikalische FSJ-Stellen gibt es zwar durchaus, aber nicht so individuell, wie es hier die vielen lieben und engagierten Leute, die mit überlegen, möglich machen.

AM: Wie sieht das dann aus, so ein FSJ in der Kirche? Du wirst ja nicht nur in Schiltach sein, wo denn noch so überall?

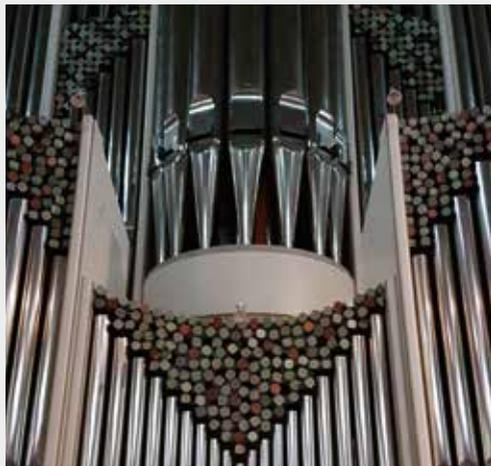
ES: Das Tolle an meiner Stelle ist, dass sie bezirksübergreifend ist: Neben Schiltach werde ich zu einem großen Teil auch im Bezirkskantorat Offenburg sein und dazwischen hoffentlich mal in ganz vielen anderen Gemeinden im Tal vorbeischaun.

So bekomme ich quer durch die unterschiedlichsten Gemeinden einen Einblick, wie Gemeindeleben und Kirchenmusik anderswo funktionieren. In dem Jahr kann ich so zum einen mich selber an Chorproben, Projekten u. ä. ausprobieren, aber auch, und das finde ich ganz besonders wichtig, dem Bezirkskantor Traugott Fünfgeld in Proben, Sitzungen, kurzum: dem „Kantorenalltag“, über die Schulter schauen.

AM: Klasse, wie bunt und umfassend das angelegt ist. Hast Du schon konkret Ideen, was Du machen willst, gerade hier in Schiltach und Schenkenzell?

ES: Das ist eine schwierige Frage. Ideen habe ich viele, am Wort „konkret“ sind wir (d. h. Markus Luy, Traugott Fünfgeld und ich) noch dran. Auf jeden Fall werde ich einen Nachmittag in der Grundschule ein musikalisches Projekt anbieten. Da ich bisher am allerliebsten Projekte, wie z. B. das Weihnachtsmusical „Simeon“ oder den Gospelchor gemacht habe, soll so etwas auch Platz in dem Jahr finden – darauf und auf ganz andere, neue Projekte freue ich mich besonders!

AM: Ich bin sehr gespannt, wobei wir Dich erleben und mit Dir neue Erfahrungen sammeln. Und schon jetzt wünsche ich Dir im Namen des Kirchengemeinderats eine reich gesegnete und erfüllte Zeit.



Interessengemeinschaft Orgel und Kirchenmusik | CVJM

AKTIVITÄTEN UND VERANSTALTUNGEN DER IG ORGEL FÜR DIE KOMMENDEN MONATE:



Beim Bauernmarkt am 16. Oktober wird erneut eine „Musik zur Marktzeit“ in der Evangelischen Stadtkirche erklingen, mit Emma Schuffenhauer an der Orgel.

Am Reformationswochenende wird Michael A. Müller aus Leimen eine eigene Komposition an der Orgel erstmals zur Aufführung bringen. Er ist in Schiltach aufgrund mehrerer Konzerte kein Unbekannter. Zuletzt spielte er bei der „Musik zur Marktzeit“ am Kunsthandwerkermarkt an der Orgel.

Am 15. Oktober findet wieder ein Bilderbuchkino statt. Diese Aufführungen für Kinder sind bereits seit langem Bestandteil des Jahresprogrammes.

Auch für das kommende Jahr liegen bereits Anfragen von bekannten Künstlern vor, welche in der evangelischen Stadtkirche Konzerte geben möchten.



ADONIA-TOUR MACHT HALT IN SCHILTACH

Großes Zittern bis zum Schluss, doch Corona hatte ein Einsehen und das Konzert konnte am 23. April ganz entspannt über die Bühne gehen. Ab dem Mittag wuselte es nur so von Menschen um die und in der Friedrich-Grohe-Halle. Ein inzwischen ungewohnter

Anblick, aber gleichzeitig auch befreiend und so herrlich normal. Der Chor und seine Techniker bauten auf, machten Soundcheck und tauschten sich in Kleingruppen über das ganze Gelände verteilt über Gott und ihren Glauben aus. Dazwischen einige Helfer vom CVJM, die für das leibliche Wohl sorgten und gleichzeitig ein Bistro vorbereiteten, das am Abend auch den Besuchern eine „leibliche“ Stärkung anbot. Diese strömten in Scharen, sodass die Halle bald voll besetzt war und der Chor von einem begeisterten Publikum erwartet wurde.

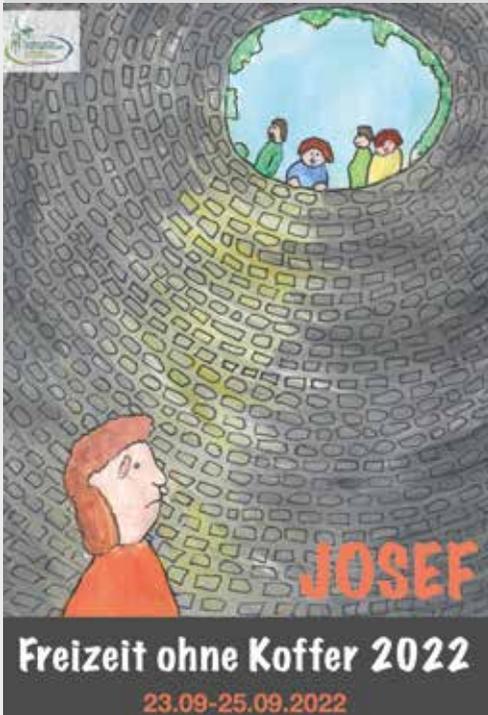
Mit viel Spielfreude und Enthusiasmus brachten die rund 60 Jugendlichen das Gleichnis vom hartherzigen Schuldner auf die Bühne. Dieser musste mit seiner Familie erfahren, dass Geld allein nicht glücklich macht und der Schlüssel zur Freiheit Vergebung ist. Ein fulminantes Schlusslied, bei dem alle Akteure gemeinsam auf der Bühne standen, beendete ein mitreißendes Konzert und gleichzeitig eine aufregende Musical-Woche für die Teilnehmer. Mit dieser „geistlichen“ Stärkung und dem Motto: „Wie Gott mir – so ich dir“ traten sie und die Konzertbesucher den Heimweg an.



Termine zum Vormerken in Schiltach und Schenkenzell

Am **11.09.2022 um 17 Uhr** konzertiert die **Landesjugendkantorei Baden** in der Evangelischen Kirche Schiltach. Nähere Informationen zeitnah zum Konzert im ANB und auf der Homepage.

Die diesjährige **Freizeit ohne Koffer** findet vom **23. bis 25.09.2022** statt. Es wird um die Geschichte von Josef gehen (das ist der, der von



seinen Brüdern in den Brunnen geworfen und nach Ägypten verkauft wird. Die anschließende Karriere ist nahezu unglaublich!) Die Anmeldung ist möglich bis zum 17.09., aber Achtung, die 50 Plätze sind rasch vergeben. Flyer und Anmeldebogen gibt es im Pfarramt und auch auf der Homepage der Kirchengemeinde.

Ansprechpartnerin ist Diakonin Susanne Bühler, diakonin@ekisch.de oder Telefon 2144.

Am **2. Oktober** feiern wir **Erntedank**. Die Erwachsenen im Gottesdienst mit Trachtengruppe und Trachtenkapelle, die Kinder im Kinder- und Zwergengottesdienst. Gaben für den Erntedankaltar sollten bis 1.10. abgegeben sein, nähere Informationen im amtlichen Nachrichtenblatt.



Am Dienstag, **4.10.**, findet dann wie gehabt der Verkauf der Altargaben beim **Herbstmarkt** statt.

Herzliche Einladung auch zum **Bilderbuchkino** am **15. Oktober**.

Am **16. Oktober**, am Bauernmarkt, wird Emma Schuffenhauer die „**Musik zur Marktzeit**“ anbieten.

Am **23. Oktober** ist der **Abschluss der Bläserwoche** im Gottesdienst.

Regelmäßige Veranstaltungen in Schiltach und Schenkenzell

KINDER- UND JUGENDARBEIT

JUNGSCHAREN

Jungchar für Grundschulkinder

Samstagsvormittag einmal im Monat, im Jugendtreff.

Twelve für Mädchen und Jungs der 5. bis 7. Klasse, wöchentlich donnerstags ab 17.30 Uhr nach der Freizeit ohne Koffer, im Jugendtreff.

JUGENDKREIS

Jenga für Jugendliche ab der 8. Klasse, wöchentlich, donnerstags von 19.30 bis 21.00 Uhr, im Jugendtreff, Schramberger Straße 11.

KINDERGOTTESDIENSTE



In der Regel findet außerhalb der Schulferien parallel **Kindergottesdienst** für alle Kinder ab 5 Jahren statt. Begonnen wird gemeinsam in der Kirche, danach gehen die Kinder entweder in den Stadtgarten oder in den Lesesaal des Lehengerichter Rathauses.

Der **Zwergengottesdienst** (für die ganz Kleinen und ihre Eltern) findet einmal im Monat neben dem Kindergottesdienst statt, Beginn ist in der Kirche. Der nächste Termin ist erst der 2. Oktober.

Krabbelgruppe

Für Kinder von 0 bis 3 Jahren, wöchentlich, dienstags von 9.30 bis 11.00 Uhr, in den Räumen des Treffpunkts oder auf einem Schiltacher Spielplatz. Ansprechpartnerin ist Diakonin Susanne Bühler.

Die Veranstaltungen im Kinder- und Jugendbereich finden nicht in den Schulferien statt! Die jeweils aktuellen Termine der Kindergottesdienste entnehmen Sie bitte der Homepage www.ev-kirche-schiltach.de, unseren Schaukästen, dem amtlichen Nachrichtenblatt oder dem aktuellen Flyer. Sollten generell Termine einmal nicht planmäßig stattfinden können, informieren wir ebenfalls zeitnah über Homepage und Schaukästen.



Posaunenchor: Donnerstag, 20.00 Uhr, Evangelische Kirche Schiltach;

Jugendchor und „Die Bäänd“ proben aktuell nur projektbezogen.

Regelmäßige Veranstaltungen in Schiltach und Schenkenzell

FRAUENKREISE



Frauenkreis in Schenkenzell

Es ist wunderbar, dass sich alle wieder treffen können. Im September ist ein Frauenfrühstück mit Waltraud Schönherr zum Thema „Zeit“ geplant, Termin und Uhrzeit werden noch bekanntgegeben. Ebenso der Oktobertermin, der wieder wie gewohnt am Montagabend stattfinden wird. Informationen bei Ursula Hauer, Tel. 2331. Herzliche Einladung!

Frauenkreis in Schiltach

Aktuell ist es möglich, dass wir uns wieder zum Frauenkreis treffen und uns in geselliger Runde gegenüber sitzen können. Darüber freuen wir uns sehr und sind dankbar dafür. Wir planen auch für das restliche Halbjahr und wollen uns an den nachstehend genannten Terminen treffen zum Singen, Zuhören, miteinander reden, gemütlich Tee trinken usw. Wir treffen uns jeweils Donnerstag ab 14.30 Uhr im Pater-Huber-Saal der Katholischen Kirche Schiltach, die nächsten Termine: 28. Juli; 29. September; 27. Oktober und 1. Dezember. Wir laden Sie herzlich ein; machen Sie sich einfach auf den Weg zu uns – wir freuen uns, Sie willkommen zu heißen. Ihre Ulrike Daniels | Tel. 2693 und Marianne Ehrhardt | Tel. 2889.

HAUSKREISE



Jeder und jede ist herzlich eingeladen, einen unserer Hauskreise zu besuchen. Setzen Sie sich einfach mit dem jeweiligen Ansprechpartner bzw. der Ansprechpartnerin in Verbindung. Nur keine Scheu!

Hauskreise für Junge Erwachsene:

Dienstag um 19.30 Uhr;
Manuel Bühler | Telefon 0157 36466866;

Dienstag um 19.30 Uhr;
Emanuel Hauer | Telefon 01590 1344236;

Hauskreise für Erwachsene:

Mittwoch (14-tägig) um 19.30 Uhr;
Matthias Bühler | Telefon 2171;

Dienstag nach Absprache;
Elmar und Ulrike Schreiber | Telefon 7899;

Hauskreise für Frauen:

Letzter Donnerstag im Monat;
Petra Engelberg | Telefon 7499;

Montag (14-tägig, in den geraden Wochen);
Karin Dirker | Telefon 95849 und
Jeanette Ege | Telefon 955502.

Der Krieg und wir



Der russische Einfall in die Ukraine hat uns aufgerüttelt. Seit Februar begleiten uns die täglichen Bilder des Krieges. Manche von ihnen brennen sich in unser Gedächtnis, wie die grausamen Fotos aus den Straßen von Butscha oder die Handybilder aus dem Stahlwerk von Mariupol. Der Zynismus Putins und die von den gleichgeschalteten russischen Medien verbreiteten Lügen machen fassungslos.

Und wir sind nicht bloß Beobachter. Die Konsequenzen des Krieges betreffen uns direkt: Wie können wir helfen? Wie weit kann und darf unser Land sich zur Unterstützung der Ukraine im Krieg engagieren? Wie wird es heute und in naher Zukunft um unsere Energieversorgung stehen? Dietrich Bonhoeffer umreißt einmal die Aufgabe der Christen so: Sie bestehe darin, zu beten, das Gerechte zu tun und auf Gottes Zeit zu warten. Was bedeutet das – heute, konkret angesichts des Krieges in der Ukraine und seiner Folgen?

Gleich nach Kriegsbeginn versammelten sich viele zu Friedensgebeten. Auch bei uns. Das Gebet ist der Ort, wo alles, was uns bewegt und umtreibt, ausgesprochen werden kann. Wir bleiben mit unseren Gedanken nicht bloß bei uns alleine. Im Gebet haben die Opfer des Krieges ihren Platz, genauso wie die Angst unter uns und die Bitte um Frieden und Sicherheit. Auch diejenigen brauchen unser Gebet, die in dieser Zeit politisch zu entscheiden und zu handeln haben. Das Gebet begleitet das

Tun: Die spontane Hilfsbereitschaft, die sich sofort gezeigt hat und die doch, wir sehen es, den langen Atem braucht. Es ist schon so: Die schlichte Menschlichkeit, mit der wir Geflüchteten (nicht nur aus der Ukraine) begegnen, wird die erste Antwort auf die Unmenschlichkeit des Krieges sein.

Wie schwer es ist mit dem Tun des Gerechten, zeigt sich in den schwierigen Entscheidungen um Waffenlieferungen, die unsere Regierungen zu treffen haben. So nötig sie wohl sind, sie bringen doch gleichzeitig den Tod. Denn wir können ja nicht vergessen: hinter dem Bild eines jeden zerstörten und ausgebrannten Panzers verbirgt sich das Schicksal dessen, der ihn lenkte.

Bonhoeffer verbindet das Beten und das Tun des Gerechten mit dem Warten auf Gottes Zeit. So erst kommt in unser Beten Hoffnung und gewinnt unser Tun seine Orientierung. Was heißt „Gottes Zeit“? Es bedeutet: Dass Gott, dem nicht ein einziger Mensch gleichgültig ist, einmal selber seinen Frieden durchsetzen wird. Das Unrecht, das heute geschieht, wird er richten. Die Wunden, äußere und innere, will er heilen. Und was uns heute unvorstellbar scheint, wird er schaffen: Versöhnung. – Das ist mehr und anders, als wir es eigenmächtig und mit unserer oft so beschränkten Einsicht leisten können. Aber danach ausschauen, das dürfen wir. Für die vom Krieg Betroffenen und für uns selber auch.

Pfarrer Markus Luy

Aus den Kirchenbüchern



TAUFEN:

12.12.2021

Jelena Messmer, Schiltach

10.04.2022

Charlotte Schillinger, Schiltach

Lara Rudenko, Schenkenzell

24.04.2022

Tony Benedek, Schiltach

26.05.2022 in Freudenstadt-Igelsberg

Frieda Allgeier, Schenkenzell

29.05.2022

Frida Stehle, Schiltach

Alia Maus, Schiltach

Lia Moreira do Rosário, Schiltach

26.06.2022

Benno Riegraf, Schiltach

Herzlich willkommen in der Gemeinde!



TRAUUNGEN:

07.05.2022

Dimitri und Nadja Fugmann,

geb. Tichonenko

Rottweil

14.05.2022

Pit und Josefa Nakic, geb. Kohlmann

Schiltach

Wir wünschen den Paaren

Gottes Segen!

Aus den Kirchenbüchern



STERBEFÄLLE:

29.11.2021

Sofie Fleckenstein, geb. Schuh, Schiltach

04.12.2021

Irmgard Roming, geb. Bossert, Schiltach

25.12.2021

Hilde Heinzmann, geb. Bühler, Schiltach

09.01.2022

Wilhelm Deusch, Schiltach

15.01.2022

Anette Kunz, geb. Bleibel, Schiltach

17.01.2022

Maria vom Ort, geb. Gaiser, Schiltach

01.02.2022

Ella Hirt, geb. Frick, Schiltach

Wilhelm Georg Bühler, Schramberg

06.02.2022

Frieda Weißer, geb. Aberle, Schiltach

09.02.2022

Hildegard Kinle, geb. Krüger, Schenkenzell

19.02.2022

Gertrud Wolber, Schiltach

20.02.2022

Sandra Haas, Schiltach

08.03.2022

Anneliese Bühler, geb. Armbruster, Schiltach

12.03.2022

Rosemarie Vollmer, geb. Burkhardt, Schiltach

Manfred Wöhrle, Schiltach

14.03.2022

Christa Hildbrand, geb. Trick, Schiltach

09.04.2022

Herbert Armbruster, Schenkenzell

01.05.2022

Heinrich Braun, Schiltach

13.05.2022

Ralf-Joachim Schmidt, Schiltach

03.06.2022

Marie Jehle, geb. Heinzmann, Schiltach

05.06.2022

Lina Fieser, Schiltach

14.06.2022

Hans Harter, Schiltach

Kurt Müller, Schiltach

Werner Bühler, Schiltach

Wir erbitten

Gottes Kraft und Beistand!

KINDER- & ZWERGEN- GOTTESDIENST-FEST

Wann? Erntedank, den **02.10.2022**

Treffpunkt?

10Uhr beginnen wir
gemeinsam mit den
„Großen“ in der **ev. Kirche**
in Schiltach

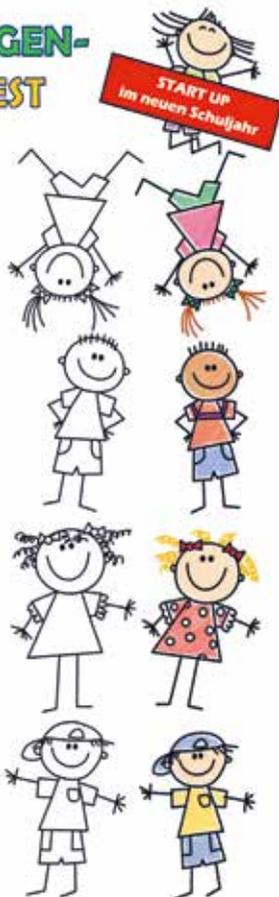
Wo? Anschließend gehen wir in
den **Stadtgarten** und feiern
dort altersgerecht weiter.

Wer? Für Kleinkinder (mit einer
Bezugsperson),
Kindergarten- und Schul-
kinder bis zur 7. Klasse.

Thema? Erntedank



Herzliche Einladung
zum anschließenden
Kirchenkaffee



Evangelisches Pfarramt Schiltach

Hauptstraße 14 | 77761 Schiltach | Telefon 07836 2044

E-Mail: pfarramt@ekisch.de | www.ev-kirche-schiltach.de